



Einstimmung mittels Video

Es war am 17. April 2006, als der damals unterklassige FC Sitten zum Cupfinal gegen YB antrat. Die Walliser siegten – was sonst? – in dieser Partie. Nie zuvor gewann eine unterklassige Mannschaft diese prestigeträchtige Partie. Und genau dieser emotionale Tag soll die heutigen Sitten-Spieler anpeitschen. Die besten Szenen von damals gibts heute auf Video zu sehen. Nützt dieser Trick?

Ruhe für Perrier

Gehirnerschütterung für Michael Perrier im Basel-Spiel, die im Moment nicht ohne Folgen blieb. «Er wusste seinen Namen nicht mehr, erkannte aber immerhin seinen Vater. Das war noch das Einzige», so Medienchef Nicolas Pillet. Perrier bekam 48 Stunden Ruhezeit verordnet, aber nahm gestern das Training, wenn auch reduziert, wieder auf.

Ohne «vier» nach Bern

Trainer Raimondo Ponte muss heute auf Matteo Fedele verzichten, der gesperrt ist. Dazu fehlen Lacroix, Cissé und Bouaillon verletzt. Bei Perrier (siehe oben) und Kouassi wird kurzfristig entschieden, ob ein Einsatz möglich ist.

Wie lange noch?

Spielt Sitten in Bern, bedeutet das in der Regel: kein Sieg, ausser es sei Cupfinal. Seit dem 17. August 1996 (3:1) gewannen die Walliser bei YB nicht mehr. Schafft es, nach zig Anläufen mit zig Trainern, vielleicht Raimondo Ponte, das Stade de Suisse mit einem Vollerfolg zu verlassen?

Birama und der Medienchef als Patienten

Nach einem Schlag auf das Knie musste sich Defensivspieler Ndoye Birama einem MRI-Test unterziehen. Birama wurde von Medienchef Nicolas Pillet begleitet. Dieser spielte am Wochenende mit seinem Stammklub FC Granges und kassierte bei einem Luftduell einen wenig netten Schlag auf die Nase. Glück gehabt, gebrochen war nichts, aber Pillet muss einige Tage mit Nasenschutz arbeiten. **ada**

Der FC Sitten heute in Bern

Young Boys - Sitten (bisherige Resultate 2:0, 2:2, 0:3). – 19.45 Uhr. – Sr. Studer. – **Absenzen:** Bürki, Doubai, Gerndt, Simpson, Wölfli (alle verletzt); Bouaillon, Cissé, Lacroix (alle verletzt), Fedele (gesperrt) und Bühler (nicht mehr im Aufgebot). – **Fraglich:** keiner; Koussi, Perrier. – **Statistik:** YB peilt den zweiten Heimsieg in Folge und den neunten in dieser Saison an. Die Walliser sind das schlechteste Auswärtsteam dieser Saison.

St. Gallen - Lausanne – 19.45 Uhr. – Sr. Bieri. – **Absenzen:** Montandon, Sikorski, Lehmann (alle verletzt), Cavusevic, Ivic (beide rekonvaleszent); Fickentscher, Feindouno und Gabri (alle verletzt). – **Statistik:** St. Gallen hat gegen Lausanne noch eine Scharte auszuwetzen. Auf der Pontaise verloren die Ostschweizer 0:3. Die letzten sieben Heimspiele gegen die Waadtländer gewann St. Gallen.

Super League | Thun fertigt GC ab 5:0 – Der FC Basel besiegt den FCZ 4:2

Historische Heimbleite für GC

Die Grasshoppers leisteten sich anderthalb Wochen vor dem Spitzenkampf in Basel einen herben Fehltritt. Basel hingegen hielt sich im Spitzenkampf gegen den FC Zürich schadlos.

In der letzten Saison war es ein 0:2 gegen den gleichen Gegner, der für die Grasshoppers eine negative Serie mit drei Niederlagen in vier Partien zur Unzeit einleitete. Heuer gilt es nach der Partie gegen Thun eine sportlich noch heftigere Ohrfeige aufzuarbeiten. Die Deklassierung von GC war am Ende eine von historischem Ausmass: Letztmals war es im Oktober 1965 den Young Boys (6:1) gelungen, in Zürich derart klar zu gewinnen. «Es ist absolut unverständlich», sagte Captain Vero Salatic. «Nach dieser positiven Serie agierten wir in zu vielen Situationen unterirdisch schlecht.» Der bemitleidenswerte Goalie Roman Bürki, bei allen fünf Gegentoren machtlos, gab zu, dass GC die Partie «bereits zur Halbzeit abhakte». Er sprach von Murphy's Law: «Es lief wirklich alles gegen uns.»

Höchst unglücklich für GC war, dass einerseits Amir Abrashi nach einem nur mit Gelb geahndeten Zweikampf mit Sekou Sanogo mit einer Gesichtsverletzung (dritter Nasenbruch der Saison?) früh auschied. Dazu wurde den Zürchern beim Stand von 0:3 ein Penalty unterschlagen, als Nicolas Schindelholz die beste Chance des Heimteams vor der Pause (33.) mit einem Hands auf der Torlinie zunichte machte.

Beim bislang besten Team der Rückrunde kumulierten sich Effizienz des Gegners und eine offensiv gar nicht einmal schlechte, aber eben als Ganzes

unbefriedigende Leistung in der Kanterniederlage. Die kam im Kampf um den Meistertitel in einer äusserst heiklen Phase. Die defensiven Unzulänglichkeiten waren aber keine Ausrede für den völlig misslungenen Auftritt von GC. Auch eine Reaktion in der zu erwartenden Heftigkeit erfolgte nicht; die besten Chancen wurden erst beim Stand von 0:3 herausgespielt.

Thun holte aus seinen Chancen – mit gütiger Mithilfe der Grasshoppers – das Optimum heraus. Aus fünf Chancen machten die Berner Oberländer fünf Treffer.

Eine Runde für Basel

Die erste Tranche des 30. Spieltages verlief deshalb ganz nach dem Gusto der Basler. In jenen Minuten, in denen der Anpfiff der Partie gegen den FCZ erfolgte, lag GC zur Pause gegen Thun bereits 0:4 im Rückstand, dazu spielte dem FCB der frühe Führungstreffer durch Giovanni Sio ebenfalls in die Karten. Zürich kam in der Schlussphase des unterhaltsamen Duells auf 2:3 heran, ehe Mohamed Elneny mit einem Penalty-Nachschuss (88.) für die Entscheidung sorgte.

Luzern bezwingt Aarau

Luzern rang auswärts den seit drei Runden sieglosen FC Aarau primär dank Dimitar Rangelov 2:1 nieder. Der bulgarische Stürmer war an beiden Treffern massgeblich beteiligt. Der glückhafte Erfolg trägt. Die Mannschaft von Carlos Bernegger tat sich auch gegen den limitierten Aufsteiger erneut schwer und kam wie schon so oft in der mehrheitlich enttäuschend verlaufenen Rückrunde nur vereinzelt auf Touren. Selbst das 1:1 zu einem psychologisch günstigen Zeitpunkt bewirkte zunächst wenig. Der seit dem Jahreswech-



Torreigen. Thun setzte gegen GC zu einem regelrechten Höhenflug an. Nikci trifft zum 2:0. FOTO KEYSTONE

sel statistisch schwächste Super-League-Vertreter bemühte sich zwar, aber zu viel wirkte zu berechenbar – bis Dimitar Rangelov die FCL-Blockade an diesem Abend dank seiner Raffinesse ein zweites Mal löste.

Der Bulgare stoppte mit seinem neunten Saisontor eine mehrmonatige Negativserie. Seit dem 2:1-Erfolg im Letzigrund gegen die Hoppers Ende November 2013 reichte Luzern auswärts einen Fehltritt an die nächste Enttäuschung. Im siebten Anlauf und mutmasslich auch dank der Überzahl (Gelbrot gegen Bürki/57.) endete das Tief vorerst einmal, derweil sich Aarauer Joker Daniel Gyga über seinen späten Lattenschuss (84.) gegen seinen früheren Arbeitge-

ber ärgerte. Zumindest nach der ersten Hälfte war das temporäre Remis in erster Linie für die Gäste ein gutes Ergebnis. Der FCA hatte einen wesentlich höheren Aufwand betrieben als die Inner-schweizer, denen eine einzige gute Aktion zum Comeback genügte. Rangelov, der überragende Individualist auf dem Rasen, hatte das Geschehen mit einem klugen Diagonalpass in den Strafraum des Aufsteigers verlagert, Winter liess den Ball per Kopf abprallen, Wiss präparierte ihn perfekt, ehe Lezcano zum Ausgleich einschob. **JSi**

Basel - Zürich 4:2 (1:0)

Tore: 8. Sio (Streller) 1:0. 65. Stocker (Serey Die) 2:0. 71. Sio (Aliji) 3:0. 73. Pedro Henrique 3:1. 78. Chikhaoui (Gavranovic) 3:2. 88. Elneny (Frei) 4:2.

Grasshoppers - Thun 0:5 (0:4)

Tore: 6. Grichting (Eigentor) 0:1. 15. Nikci (Siegfried) 0:2. 27. Marco Schneuwly (Schirinzi) 0:3. 45. Marco Schneuwly (Siegfried) 0:4. 60. Marco Schneuwly (Nikci) 0:5.

Aarau - Luzern 1:2 (1:1)

Tore: 11. Senger (Gonzalez) 1:0. 44. Lezcano (Wiss) 1:1. 72. Rangelov (Stahel) 1:2.

1. Basel	30	15	14	1	55:26	59
2. Grasshoppers	30	16	7	7	54:34	55
3. Young Boys	29	13	6	10	48:42	45
4. Luzern	30	13	6	11	38:41	45
5. Thun	30	11	9	10	48:41	42
6. Zürich	30	12	6	12	43:44	42
7. St. Gallen	29	10	10	9	33:34	40
8. Aarau	30	10	4	16	43:61	34
9. Sitten	29	7	6	16	28:41	27
10. Lausanne-Sport	29	6	2	21	30:56	20

Donnerstag:

Young Boys - Sion 19:45
St. Gallen - Lausanne-Sport 19:45

FC Sitten | Das Ende der schwarzen Serie bei YB?

Das Warten seit 1996

Die 30. Runde der Super League wird am heutigen Gründonnerstag mit den Partien St. Gallen gegen Lausanne-Sport und Young Boys gegen den FC Sitten abgeschlossen. Die Heimklubs sind in der Favoritenrolle.

Jeweils 2:0 siegten St. Gallen und YB gegen ihre Widersacher in der Hinrunde. Um ihre Europa-League-Ambitionen zu

wahren, rechnen beide Heimteams mit einem erneuten Erfolg vor eigenem Anhang.

Lausanne hat die letzten beiden Partien nach dem Zwischenhoch im März verloren und kein Tor erzielt. Der Rückstand des Tabellenletzten auf Sitten beträgt sieben Runden vor Saisonschluss sieben Zähler.

19 sieglose Spiele

Der FC Sitten selbst stellt diese Saison mit lediglich acht Punk-

ten in 15 Partien die schwächste Auswärtsmannschaft. Die Walliser haben auf fremden Plätzen erst zweimal gewonnen (1:0 in Aarau und zuletzt ebenfalls 1:0 im Abstiegsduell in Lausanne) und zweimal remisiert (0:0 bei GC und 2:2 in Basel). In Bern ist die Walliser Bilanz zudem ernüchternd: Seit 19 Meisterschaftsspielen hat man bei YB nicht mehr gewonnen; das letzte Erfolgserlebnis gab es hier 1996. **JSi**



Diesmal kein Umfall? Der FC Sitten (Torhüter Andris Vanins) hat bei YB seit 18 Jahren nicht mehr gewonnen... FOTO KEYSTONE

WM-Freigabe

Nach zahlreichen Absagen erreichte Nationaltrainer Sean Simpson aus Nordamerika frohe Kunde: Die in der NHL bereits ausgeschiedenen Verteidiger Roman Josi (Nashville) und Yannick Weber (Vancouver) sowie Stürmer Damien Brunner (New Jersey) haben von ihren Organisationen die Freigabe für die WM in Minsk (9. bis 25. Mai) erhalten. **JSi**

Klassenerhalt als Ziel

Die U18-Auswahl des Eishockeyverbandes startet am Donnerstagnachmittag mit der Partie gegen die USA in die WM in Lappeenranta und Imatra (Fi). Die Amerikaner hatten an den letzten Titelkämpfen vor einem Jahr die Silbermedaille geholt. Die Schweizer Junioren belegten damals den 6. Schlussrang und wären mit einer ähnlichen Klassierung wiederum zufrieden. Für das Team um Headcoach Manuele Celio geht es wie immer für Schweizer Teams an Junioren-Weltmeisterschaften mit bloss zehn Teilnehmern primär darum, den Klassenerhalt in der A-Gruppe zu schaffen. Hierfür bieten sich zwei Chancen: Entweder man qualifiziert sich für die Viertelfinals, oder man gewinnt das Abstiegs-Playoff gegen den Letztklassierten der anderen Vorrundengruppe. **JSi**

Duell der Giganten

Im deutschen Cupfinal kommt es am 17. Mai nicht ganz unerwartet zum Duell zwischen den besten beiden Teams des Landes. Einen Tag nach Borussia Dortmund zog auch Bayern München durch das 5:1 gegen Zweitligist Kaiserslautern ins Endspiel ein. Zumindest der Blick auf das Resultat liess keinen Zweifel offen, dass die 19. Finalteilnahme im DFB-Cup scheinbar auf einfache Weise zustande kam. Pep Guardiolas Warnung hatte seine Wirkung offenbar ganz komplett verfehlt. «Wenn wir so auftreten wie in den letzten drei Spielen, erreichen wir kein Finale», hatte der Spanier gesagt. Und doch benötigten die Bayern nach drei Bundesliga-Spielen ohne Sieg (unter anderem das 0:3 gegen Dortmund) eine gewisse Anlaufzeit, um gegen den unterklassigen Gegner Dominanz auszustrahlen. Die Tore von Bastian Schweinsteiger (23.) und Toni Kroos (50.) nahmen der Partie zwar früh etwas Spannung. **JSi**

SUPER LEAGUE

Young Boys - Sitten 0:0
Stade de Suisse. – 15 701 Zuschauer. – Sr. Studer.

Young Boys: Mvogo; Sutter, Vilotic, von Bergen, Rochat; Costanzo, Spycher; Zarate (77. Steffen), Kubo (60. Nuzzolo), Martínez; Afum (77. Michael Frey).

Sitten: Vanins; Ruffli, Vanczak (46. Vidotic), Ferati, Pa Modou; Ndoye; Christofi, Basha, Herea, Veloso (60. Assifuah); Léo (92. Bakrac)

Bemerkungen: YB ohne Bürki, Doubai, Gerndt, Simpson und Wölfli (alle verletzt). Sitten ohne Fedele (gesperrt), Bouaillon, Kouassi, Cissé, Lacroix und Perrier (alle verletzt) und Cichero (nicht im Aufgebot). – **Verwarnungen:** 19. Herea. 43. Vanczak. 64. Rochat. 85. Léo. 86. Spycher (alle Foul).

St. Gallen - Lausanne-Sport 0:0
AFG Arena. – 12 116 Zuschauer. – Sr. Bieri.

Bemerkungen: St. Gallen ohne Cavusevic, Ivic, Montandon, Lehmann und Sikorski (alle verletzt). Lausanne ohne Fickentscher, Gabri, Feindouno, und Mveng (alle verletzt). 11. Lattenschuss von Tafer.

1. Basel	30	15	14	1	55:26	59
2. Grasshoppers	30	16	7	7	54:34	55
3. Young Boys	30	13	7	10	48:42	46
4. Luzern	30	13	6	11	38:41	45
5. Thun	30	11	9	10	48:41	42
6. Zürich	30	12	6	12	43:44	42
7. St. Gallen	30	10	11	9	33:34	41
8. Aarau	30	10	4	16	43:61	34
9. Sitten	30	7	7	16	28:41	28
10. Lausanne-Sport	30	6	3	21	30:56	21

Die nächsten Spiele. Samstag, 26. April: Sitten - Aarau (19.45). Zürich - Luzern (19.45). – **Sonntag, 27. April:** Thun - St. Gallen (13.45). Lausanne-Sport - YB (13.45). Basel - GC (16.00).

CHALLENGE LEAGUE

Servette - Chiasso 1:1 (1:1)
Locarno - Vaduz 1:1 (0:1)
Lugano - Wohlen 2:1 (1:0)
Winterthur - Wil 0:0
Biel - Schaffhausen 1:2 (0:1)

1. Vaduz	30	19	9	2	62:26	66
2. Schaffhausen	30	17	6	7	50:30	57
3. Wil	30	14	9	7	59:35	51
4. Servette	30	14	7	9	42:38	49
5. Lugano	30	14	7	9	44:42	49
6. Winterthur	30	11	6	13	40:41	39
7. Biel	30	8	8	14	45:54	32
8. Chiasso	30	5	10	15	29:45	25
9. Wohlen	30	4	9	17	34:61	21
10. Locarno	30	4	9	17	24:57	21

Die nächsten Spiele. Samstag, 26. April: Chiasso - Schaffhausen (17.00). Winterthur - Lugano (17.00). – **Sonntag, 27. April:** Wil - Biel (15.00). Wohlen - Locarno (15.00). – **Montag, 28. April:** Vaduz - Servette (19.45).

Ladies Night

Frauen werden ins Fussball-Stadion gelockt: Das Heimspiel gegen den FC Sitten stellte YB unter das Motto Ladies Night und lud die weiblichen Fussball-Fans ins Stade de Suisse ein. Allzu grosszügig zeigte man sich dabei indes nicht. Während der FC Sitten im letzten Heimspiel gegen Basel allen Frauen einen Gratis-Eintritt offerierte, mussten die Berner Frauen gestern 10 Franken berappen.

Wenn Léo nicht trifft

Léo Itaperuna, das ist so etwas wie die offensive Lebensversicherung des FC Sitten. Sechs der letzten acht Tore des Walliser SL-Teams erzielte der Brasilianer. Wenn er nicht trifft, bleibt sein Team meistens torlos. Wie gestern.

CC zufrieden

Für einmal zeigte sich der Präsident selbst nach einer offensiv mageren Leistung seines Teams zufrieden, Christian Constantin klatschte nach Spielschluss jeden seiner Spieler ab. «Wir haben defensiv kaum einen Fehler begangen», so CC. Der eine Punkt war einer für den Ligaerhalt, das wusste auch er. **bhp**

Super League | Sitten bewahrte beim 0:0 gegen YB seine Distanz auf Schlusslicht Lausanne

Eine wichtige Nullnummer



Nichts passiert. YB-Spieler Christoph Spycher wälzt sich am Boden, doch Sittens Ovidiu Herea beteuert beim Schiedsrichter seine Unschuld.

FOTO KEYSTONE

Kein Tor, dafür ein Punkt für den FC Sitten bei YB. Damit bleibt die Distanz zu Schlusslicht Lausanne erhalten, das in St. Gallen ebenso zu einer Nullnummer kam.

HANS-PETER BERCHTOLD, BERN

Da hatte einer die Tabelle wirklich nicht studiert: YBs Stadionspeaker sprach vor dem Anpfiff davon, dass es beim FC Sitten wohl um nichts mehr gehe. Wohl kaum, sieben Punkte Vorsprung auf Schlusslicht Lausanne sind noch keineswegs beruhigend.

Dementsprechend ging Trainer Raimondo Ponte taktisch das Spiel im Stade de Suisse an. Eine Viererkette, davor mit Ndoye und Basha zwei defensive Abräumer im Mittelfeld und mit Léo nur eine echte Spitze. Ausser ihm kam praktisch jeder Sittener schnell einmal hinter den Ball.

YB, das in diesem Frühjahr einmal mehr den eigenen Ansprüchen hinterherläuft, beschränkte sich mehrheitlich auf den selten gefährlichen Ballbesitz. Torhüter Vanins hatte bis in die Schlussphase hinein nie wirklich eingzugreifen, so was kommt selten vor in einem auswärtigen Stadion.

Offensive Wechsel

Als YBs Martínez zu einem Fallrückzieher ansetzte und den Ball dabei knapp über die Querlatte setzte (40.), war das der einzige wirkliche Aufreger einer ereignislosen ersten Halbzeit. Derselbe YB-Stürmer zielte von der Strafraumgrenze aus klar daneben (30.) und Zaratés Abschluss war kein wirkliches Problem für Vanins (28.), YB musste sich frühzeitig Pfiffe des eigenen Publikums gefallen lassen.

Sitten seinerseits geriet kaum je unter Druck und beschränkte sich damit, die eigene Gefahrenzone in personeller Überzahl «abzudichten».

Die Konter wurden nur zaghaft gefahren, meistens sahen sich dabei Léo oder der vorrückende Christofi heillos in Unterzahl. Eigene Strafraum-Szenen hatten bis zuletzt Seltenheitswert. Ruffli lancierte Christofi, und dessen Querpass setzte Léo in den Berner Nachthimmel (23.) – das war doch schon mal was.

Allein die Neutralisation des Spiels reichte Raimondo Ponte dann doch nicht. Bereits zu Beginn der zweiten Hälfte kam Vidotic für den angeschlagenen Captain Vanczak. Ndoye rückte in die Zentrumsabwehr zurück und Vidotic agierte als offensive Schaltstation hinter Léo.

«Nicht attraktiv, aber verdient und wichtig»

FC-Sitten-Trainer Raimondo Ponte

Offener wurde das Spiel trotzdem nicht. YB begnügte sich nach wie vor vermehrt mit Quer- und Rückpässen und demonstrierte kaum je einen Rhythmuswechsel, und Sitten gefiel sich in der Rolle des Aussenseiters, der nicht unter Druck gerät. Doch die Gefahr, in einer einzigen Situation alles zu verlieren, sie lauerte. Das ahnte Sittens Trainer, der erneut offensiv reagierte: Veloso, der zusätzlich über links absicherte, musste raus (60.), für ihn kam mit Assifuah ein zusätzlicher Stürmer.

Ponte spürte, dass an diesem Abend hier etwas möglich war.

Doch der erste Matchball, er entstand in Sittens Strafraum. Die Walliser Defensive war erstmals ausgespielt (66.), doch Martínez lenkte die Hereingabe derart unglücklich ab, dass der hinter ihm einschussbereite Afum tatsächlich nicht an den Ball kam...

Hektische Schlussminuten

Kurz vorher hatte Pa Modou seinen Abschluss genau auf Mvogo gezirkelt, YB näherte sich eher der entscheidenden Situation. Afum und sein «Spitzkick», Vanins parierte (72.). Mit einem Doppelwechsel (Frey und Steffen für Afum und Zarate) wollte der sichtlich unzufriedene Trainer Uli Forte seinem Team noch einen offensiven Schub geben. Nuzzolo (77.) nahm sich das zu Herzen, sein Distanzschuss zwang Vanins zu einer durchaus heiklen Intervention.

Rufflis dämliches Foul an der seitlichen Strafraumgrenze (81.) sorgte nochmals für Aufregung, doch YB vermasselte sich diese Freistoss-Möglichkeit mit einem Alibipass gleich selber. Sitten beschränkte sich in der Schlussphase endgültig auf die Sicherung des einen Punktes. Weil der Gegner bis zuletzt in seinem Spiel nach vorne erschreckend ideenlos blieb, ging diese Rechnung auf.

Obwohl die Schlussminuten nochmals hektisch wurden: Herea (89.) zielte bei der einzigen herausgespielten Sittener Chance knapp daneben, Vanins rettete den einen Punkt nach dem Flugkopfball von Martínez (91.). Und als der letzte Eckball des Spiels (95.) in Sittens Fünfmeteraum liegen blieb, brachte Vilotic die Kugel nicht über die Linie...

STIMMEN ZUM SPIEL

Vincent Ruffli: «Es war ein Punkt, der uns weiterhilft. Wir haben YB entgegengehalten, zuletzt schien für uns sogar noch mehr möglich zu sein. Es war für uns hier schwierig zu spielen, zumal wir nach hinten weiterhin Punkte benötigen. Da Lausanne ebenso einen Zähler geholt hat, war dieses Ergebnis hier für uns noch wertvoller.»

Raimondo Ponte: «Es war kein attraktives Spiel. Defensiv standen wir gut und fuhren den einen oder anderen Konter. In den Schlussminuten mussten wir froh sein, dass YB nicht doch noch das Siegtor erzielte. Trotzdem war es für uns ein verdienter und damit auch guter Punkt.»

YB-Trainer Uli Forte: «Für die Ansprüche von YB war das viel zu wenig. Doch die einzelnen Situationen auf dem Platz widerspiegeln etwas die Situation, in der wir uns befinden. Sitten stand hinten dicht, und wir machten kein Tempo. Nach dem Wechsel vermochten wir die eigene Bremse etwas zu lösen, aber im Abschluss agierten wir zu wenig clever. Mit diesem Resultat können wir nicht zufrieden sein.»